

An der Hamburg School of Business Administration (HSBA) soll zum Herbst-Wintersemester 2017/2018 der Masterstudiengang „Real Estate and Leadership“ entstehen. Initiator ist die in Hamburg gegründete „Real Estate and Leadership Foundation e.V.“, die das Ziel hat, Lehre und Forschung zu Schnittstellen- und Leadership- Themen der Immobilienwirtschaft voranzutreiben. Im Gespräch, das im Frühjahr 2017 stattfand, äußern sich die Vorstandsmitglieder Dr. Annette Kämpf-Dern (Wissenschaftlerin und Hochschullehrerin) und Dr. Reinhard Kutscher (Vorsitzender der Geschäftsführung der Union Investment Real Estate GmbH) sowie Dr. Uve Samuels (Geschäftsführer der HSBA) über die Motivation, die Inhalte und den Ablauf des Studienangebots.

Frau Dr. Kämpf-Dern, welches Ziel verfolgt der neue Studiengang „Real Estate and Leadership“? Reichen die bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebote im Bereich Immobilienwirtschaft nicht aus?

AKD: Bislang konzentrieren sich die meisten Aus- und Fortbildungsprogramme zu Immobilien Themen auf die Vermittlung technischer, prozessbezogener, ökonomischer *oder* sozialer Inhalte. Der Nutzen und die Wertschöpfung von Immobilien hängen aber von der Integration dieser Teilaspekte zu einem funktionierenden Ganzen ab. **Wir brauchen Akteure, die interdisziplinär und ganzheitlich denken und handeln können, die sich objektbezogen engagieren, aber auch die darüber hinaus bestehenden Zusammenhänge und Wirkungen sehen.** Dazu gehört, der Vielzahl von Stakeholdern gerecht zu werden, die im Immobilienbereich involviert sind. Um dies zu leisten, bedarf es über Fachwissen hinaus übergeordneter Kompetenzen im Hinblick auf Strategie, Management und Kommunikation. Also Fähigkeiten, die als so genannte Leadership-Skills bezeichnet werden und die im Rahmen des neuen Studiengangs ebenfalls vermittelt werden sollen. Last, but not least, werden auch Aspekte der gesellschaftlichen und persönlichen Verantwortung beim Umgang mit Immobilien thematisiert werden.

Die HSBA betritt mit dem Studiengang thematisches Neuland. Was hat die „Hochschule der Wirtschaft in Hamburg“ bewogen, sich nun auch der Immobilienwirtschaft zuzuwenden?

US: Die Immobilienwirtschaft hat eine Schlüsselrolle in der Hamburger Wirtschaft und ist zugleich ein entscheidender Wachstums- und Beschäftigungsmotor unserer Stadt. Es gibt in Hamburg knapp 20.000 in der Immobilienbranche tätige Unternehmen und Unternehmer, die insgesamt 52.000 Mitarbeiter beschäftigen. Mit zunehmend komplexer und spezialisierter werdenden Aufgabenbereichen im Rahmen von beispielsweise Immobilien-Planung, -Finanzierung, -Vermarktung und -Management ist in der Wirtschaft der Wunsch nach einem Studiengang entstanden, der den wachsenden Bedarf an professionellem Know-how und Leadership Fähigkeiten deckt. Die HSBA hat diesen Wunsch gerne aufgegriffen, da der Studiengang perfekt in ihr Portfolio passt. Er ist anspruchsvoll, innovativ und bietet die Möglichkeit, Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig miteinander zu vernetzen.

Was darf inhaltlich vom Studiengang erwartet werden und wie ist der Studiengang aufgebaut?

AKD: Die Studieninhalte zielen darauf ab, die Studierenden zu Immobilien-Generalisten auszubilden, die in der Lage sind, sich in neuen und komplexen Situationen zu orientieren, diese zu strukturieren und gemeinsam mit verschiedenen Spezialisten effektive und effiziente Lösungsvorschläge zu entwickeln und umzusetzen. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt aus einem breiten Portfolio von Modulen, die planerische, technische, soziale, wirtschaftliche und rechtliche Themen sowohl einzeln als auch integrativ vermitteln werden. Nach einer gemeinsamen „Prinzipienerarbeitung“ im ersten Studienjahr können im zweiten Jahr individuelle Schwerpunkte gesetzt und vertieft werden. Gefördert wird, dass sich die Studierenden ihr Wissen auch selbst bzw. in heterogenen Teams erarbeiten. Das ist in Bezug auf den Lernerfolg der Inhalte sehr effektiv. Zusätzlich werden hierdurch auch die persönlichen Skills – Selbstführung, Kooperation, Kommunikation, etc. – gefordert und gefördert.

Welches Profil müssen die Bewerber mitbringen und welche Voraussetzungen müssen sie erfüllen, um sich für den Studiengang bewerben zu können?

AKD: Grundsätzlich richtet sich das Angebot an Studierende mit vorherigen Abschlüssen und Erfahrungen aus den Bereichen Immobilienplanung, also Architektur und Stadt-/Raumplanung, Ingenieurwesen (Bauingenieurwesen, Energie- oder Gebäudetechnik) und allen Arten von Wirtschaftswissenschaften. Geplant ist, dass sich die Studentenschaft zu jeweils einem Drittel aus diesen drei Bereichen zusammensetzt, um den interdisziplinären Ansatz des Studiengangs zu gewährleisten. Die Bewerber haben einen ersten Studienabschluss und erste berufliche Erfahrungen gesammelt oder stehen bereits im Berufsleben. Sie sprechen sehr gut Englisch, denn der überwiegende Teil der Lehre wird auf Englisch erfolgen. Schwerpunkt des Angebots ist ein Vollzeitstudium für ambitionierte, immobilieninteressierte Masterstudierende, die sonst an die Top-Universitäten ihrer Disziplinen wie zum Beispiel Aachen, Darmstadt, Dortmund, Mannheim, München oder ins Ausland gehen würden. Das Teilzeitstudium ermöglicht gleichermaßen engagierten Mitarbeitern eines Unternehmens oder anderweitig Verpflichteten (z.B. Kindererziehung, Elternpflege) eine Teilnahme. Insgesamt stehen dreißig Studienplätze zur Verfügung, die auf Basis eines differenzierten Kriterienkatalogs (u.a. Noten, Berufserfahrung, analytische und Kommunikationsfähigkeiten, Motivation) und einem persönlichen Auswahlverfahren vergeben werden.

Der Studiengang wird zum überwiegenden Teil durch die in Hamburg gegründete „Real Estate and Leadership Foundation e.V.“ finanziert, zu deren Mitgliedern namhafte Unternehmen wie die Union Investment Real Estate GmbH, die ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co.KG, die PATRIZIA Immobilien AG, die Art Invest Real Estate Management GmbH & Co.KG, die APO-Projekt GmbH, die DG HYP AG, die HIH Real Estate GmbH, die ASSMANN Beraten + Planen AG, die VÖLKELE COMPANY Group sowie die Kanzlei Buse Heberer Fromm gehören. Auch zahlreiche Einzelpersonen sind involviert. Welche Motivation liegt dem Engagement zugrunde?

RK: Die Immobilienbranche hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Zu erwähnen sind technische Entwicklungen wie die Digitalisierung ebenso wie Fragestellungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung aber auch regulatorische Anforderungen etc. Die Welt ist auch für Immobilien-Akteure deutlich komplexer geworden. In diesem Umfeld ist **ein disziplinübergreifendes Know-how gefragt, verbunden mit Kommunikations- und Managementkompetenz. Man muss nicht Betriebswirt und Architekt oder Ingenieur und Controller sein, aber man sollte die jeweils "andere" Seite verstehen. Nur dann kann man die meist interdisziplinären Projekte, die in der Immobilienbranche zu stemmen sind, erfolgreich führen. Genau das ist auch mit dem Begriff "Leadership" gemeint. Die Unternehmen und Einzelpersonen, die sich in den Verein einbringen, wollen dazu beitragen, entsprechende Fähigkeiten im Rahmen einer hochqualifizierten Ausbildung zu vermitteln und die Absolventen in die Lage zu versetzen, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.**

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere des Studiengangs?

RK: Das Besondere ist der interdisziplinäre Ansatz in Kombination mit dem Schulterchluss zwischen Lehre, Forschung und Wirtschaft. So, wie er jetzt geplant ist, bietet der Studiengang zum einen ein exzellentes Lehr- und Forschungsangebot. Zum anderen bestehen diverse Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen, über die Studierende konkrete Praxiserfahrungen und Impulse für Forschungsansätze erhalten können. Letzteres gilt natürlich auch für die Professorinnen und Professoren, die in den Studiengang involviert sind. Es ist ja erklärtes Ziel des Vereins, den Bereich Forschung in der Immobilienwirtschaft voran zu treiben. Hier kommt uns zugute, dass die Foundation über ein breites und kontinuierlich wachsendes Netzwerk an Immobilien-Akteuren verfügt, die als Partner zum Beispiel für Exkursionen oder Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen. Von dieser Diversität profitieren nicht nur wir als Verein, sondern alle, die in den Studiengang involviert sind.

Was macht die HSBA für „High Potentials“ attraktiv, die eventuell genauso gut an einer ausländischen Eliteuniversität einen immobilienpezifischen Studiengang absolvieren könnten?

US: Die HSBA hat Studierende aus 40 Nationen und ein wachsendes, internationales Netzwerk von 32 Partneruniversitäten und Institutionen sowie knapp 20 internationalen Dozenten. Mit maximal 30 Teilnehmern bieten wir Studiengänge in kleinen, individualisierten Gruppen an, die von hochengagierten und kompetenten Professorinnen und Professoren im Zentrum des attraktiven Standorts Hamburg gelehrt werden. Zudem hat die HSBA mit der Premium Akkreditierung seiner zwei Masterstudiengänge „M.Sc. Global Management & Governance“ und „Executive MBA“ ihre Leistungsfähigkeit kürzlich unter Beweis gestellt. Diese Auszeichnung, die in Hamburg zum ersten Mal vergeben worden ist, haben bisher nur 2% aller Masterstudiengänge in ganz Deutschland erhalten.

Rückfragen Presse bitte an
Lucia Brauburger
brauburger@agentur-pt.de
mobil: 0179/5091872